



## Heilen im Einklang mit dem Kosmos

*Peter Heusser, René Ebersbach, Tom Scheffers, Johannes Weinzirl (Hrsg.): Erläuterungen zum ersten Ärztekurs Rudolf Steiners 1920. Vorträge 6 und 7, Band 4. 812 S., geb., Salumed Verlag, Berlin 2025*

Es gibt unter den Pädagogen Menschen die sich für die Schnittstellen zwischen Medizin, Biologie, Landwirtschaft, Astronomie und Pädagogik interessieren. Diesen möchte ich dieses Buch ans Herz legen.

Die ca. 800 Seiten dieses Bandes sind zwei Vorträgen von Rudolf Steiner gewidmet. Zusammen mit seinem Kernteam, bestehend aus den Ärzten Johannes Weinzirl, Tom Scheffers und René Ebersbach sowie mit 29 Gastbeiträgen widmet sich Peter Heusser der gründlichsten schriftlichen Bearbeitung dieser Vorträge, die es bisher gegeben hat. Heusser nimmt Steiner ernst. Jedes Wort. Das Buch ist für alle, die Steiner ebenfalls ernst nehmen und ihn verstehen möchten. Ich glaube, dass dies ein Vorbild für das ist, was Rudolf Steiner selber wollte: dass man ihn ernsthaft versucht zu verstehen und seine Aussagen gewissenhaft mit dem Stand der Wissenschaft vergleicht.

Ein wesentliches Thema des Buches ist der Zusammenhang zwischen Mensch, Pflanze, Krankheiten und Kosmos.

Bis vor circa 500 Jahren sind fast alle Menschen davon ausgegangen, dass das Leben auf dieser Erde mit den

Planeten und Sternen im Zusammenhang steht. Rudolf Steiner regt auf neue Weise dazu an, dieses Verhältnis wissenschaftlich zu untersuchen. Das Autorenteam fasst Steiners Anregungen zusammen und setzt sich daran, den relevanten gegenwärtigen Stand der Wissenschaft sowie die bisherigen Ausarbeitungen von anthroposophischer Seite zu dieser Frage zusammenzutragen und auch in den historischen Kontext zu stellen. Das Wachstum von Wurzel, Stängel, Blatt, Blüte und Frucht wird den Bewegungen der Sterne, der Planeten, der Sonne, der Erde und des Mondes gegenübergestellt.

In diesem Buch wird referiert, wie sich unser gesamtes Sonnensystem in komplexen, spiraling-lemniskatenartigen Bewegungen in Richtung der Sternkonstellation Herkules mit einer Geschwindigkeit von 70.920 km/h bewegt und dabei in seinen räumlichen und zeitlichen Bahnen immer wieder den Goldenen Schnitt darstellt.<sup>1</sup> Dies wird in Zusammenhang mit der Phyllotaxis, also der Anordnung der Blätter um den Stängel, gebracht, in der ebenfalls das Verhältnis des Goldenen Schnitts zu finden ist. Dabei wird ausführlich auf Auxin und Ethylen eingegangen, zwei polare Hormone, die das Wachstum und die Reifung besonders beeinflussen. Ein Zusammenhang mit dem Außertellurischen ist – abgesehen von der Sonne – damit nicht nachgewiesen, wird aber auf neue Weise denkbar.

Angeregt durch diese Lektüre hatte ich ein Erlebnis, als ich morgens noch bei Dunkelheit in einen Bergwald hinausging, um meinen inneren Übungen nachzugehen. Dabei wurde mir plötzlich klar: Steiner hat recht, die Wurzeln bilden wirklich die Bewegung des ganzen Sonnensystems durch das All ab. Schon rein physikalisch. Denn die Wurzeln entwickeln – durch Auxin gefördert und durch Ethylen gehemmt – einen sogenannten Geotropismus. Genauer gesagt entwickeln sie Sinnesorgane, Statozyten genannt, für die Gravitationsbeschleunigung. Das ermöglicht ihnen senkrecht nach unten, zum Erdzentrum hin, zu wachsen. Allerdings bilden diese Sinnesorgane nicht nur die sogenannte Erdanziehung ab; rein physikalisch sind die Amyloplasten der Statozyten in minimaler Weise jedem massenhaltigen Körper im Universum ausgesetzt, und zudem jeder Beschleunigung und Entschleunigung dieser Körper. Die spiralinge Drehbewegung des gesamten Sonnensystems durch unsere Galaxie wird also von jeder Wurzel – wenn auch nur verschwindend gering – wachsend mitvollzogen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass dies über Millionen von

<sup>1</sup> <https://djsadhu.com/the-helical-model-vortex-solar-system-animation/> und [https://www.youtube.com/watch?v=0jHsq36\\_NTU](https://www.youtube.com/watch?v=0jHsq36_NTU)

Jahren der Evolution eine Rolle gespielt hat. Wie in diesem Buch erläutert, stehen die Wurzeln in einem Verhältnis zu meinem Kopf, der dank einer Jahrtausende dauernden Ich-Evolution in umgekehrter Weise die freieste Emanzipation von der Schwerkraft darstellt. Damit ermöglicht er mir, mein Wesen nicht allein in der Gravitationsbewegung und weiteren physikalischen und chemischen Gesetzmäßigkeiten zu verankern, sondern – wenn ich es will – in der selbstreferenziellen Selbstbewegung aus der Idee heraus. Der Mensch ist somit nicht nur räumlich eine umgekehrte Pflanze, sondern potenziell auch funktionell – bis hin zur Möglichkeit der Freiheit. Dieses Potenzial zu *erleben* eröffnet Heilsimpulse. Das Buch regt dazu an.

Haben Sie sich gefragt, wie gegenwärtig in der Wissenschaft Atome gedacht werden und ob dieses Denken im Widerspruch zu einer spirituellen Auffassung der Welt steht – ja, auch zu eigenen reduktionistischen Voraussetzungen? Wenn ja, dann könnte dieses Buch etwas für Sie sein. Heusser und sein Team setzen sich ausführlich mit dieser Frage auseinander und zeigen vorsichtig auf, wie sich Ansätze zu Antworten andeuten.

Haben Sie sich schon einmal gefragt, welche Arzneimittel aus der anthroposophischen Forschung den Weg in die wissenschaftliche und medizinische Anerkennung gemacht haben? Auch hierzu haben Heusser und sein Team detailliert Stellung genommen.

Im zweiten Teil des Buches, der den 7. Vortrag behandelt, werden die Planeten wieder aufgegriffen, nun jedoch im Zusammenhang mit Prozessen im menschlichen Körper und der Ausbildung eines intuitiven Zugangs zur Diagnostik und Therapie unserer Bildekkräfte. Dabei werden scheinbare Widersprüche im Werke Steiners aufgelöst, hinsichtlich der Rolle der obersonnigen und untersonnigen Planeten und ihrer korrespondierenden Metalle für materielle Grundlagen einerseits und Prozesse im menschlichen Leib andererseits.

Die Erläuterungen dieses Kapitels eröffnen ein tieferes Verständnis für Steiners prozessual-konstitutionelle Art der Betrachtung. Spannend ist, dass viele von Steiners Aussagen für Nicht-Hellsichtige durch neuere wissenschaftliche Befunde überhaupt erst ansatzweise verständlich werden – so etwa der Zusammenhang zwischen Ossifikation und Karzinombildung, oder die sogenannte kindliche hydrozephalische Tendenz als Gegenspieler zur syphillitischen Disposition. Da Syphilis heute eine Seltenheit geworden ist, dachte ich zunächst nicht, dass sich eine Auseinandersetzung mit diesem Abschnitt lohnen würde. Weit gefehlt: Ich schaue auf den

Einfluss von Ernährung und Erziehung, auf den Hydrationszustand des Gehirns mit ganz neuen Augen – und entdecke nebenbei, dass die Autoren gerade in diesem Zusammenhang unsere Action Research Studien und unsere nationale AWMF-Leitlinien zur Prävention dysregulierter Bildschirmmediennutzung besprechen<sup>2</sup> – mit Anregungen für mehrere Dissertationen.

Auch das Kapitel über organische Prozessverschiebungen zum Herzen – Pneumonie, Herzerkrankungen und Polyarthritiden – ist voller zu bestätigender Hypothesen über den Zusammenhang zwischen nicht wirklich durchgearbeiteten Pneumonien und späteren Herzerkrankungen. Es sollte von jeder im Public-Health-Bereich tätigen Person gelesen werden und zu Studien anregen.

Als Initiator und Koordinator der nationalen Fieberleitlinie und Erfinder der FeverApp<sup>3</sup> war ich überrascht, dem Kapitel „Fieberkurven als Abbild der Ich-Wirksamkeit – Pneumonie und Typhus“ vieles abgewinnen zu können, sowohl hinsichtlich Studien, die ich bisher nicht rezipiert hatte, als auch bezüglich der Ich-Wirksamkeit. Durch die Lektüre des Kapitels „Planetarische Bildekkräfte und irdische Rückwirkung“ konnte ich beobachten, wie meine bisherige Lehrbuchvorstellung vom Zusammenhang zwischen Mond und Gezeiten revidiert wurde. Insgesamt ergeben sich durch das Buch sehr dynamische Vorstellungen über den Zusammenhang zwischen Erde und Kosmos – Vorstellungen, die im nachfolgenden Kapitel über die Zelle und die Merkurkräfte noch differenzierter werden.

Dieser Band zeugt von der Überzeugung der Autoren, dass erst durch eine Anthroposophie als Wissenschaft eine wirklich rationelle Medizin entstehen kann, eine Medizin die nicht nur Einsicht in die Gesetzmäßigkeiten der Physis hat, sondern auch des Ätherisch-wachsend-Lebendigen, des Astral-beweglich-Empfindsamen und des Ich-biographisch-Reinkarnatorischen.

*David Martin*

<sup>2</sup> [www.mediafasting.org/](http://www.mediafasting.org/) AWMF Leitlinie zur Prävention dysregulierter Bildschirmmediennutzung in Kindheit und Jugend. <https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/027-075> / [www.bildschirmfrei-bis-3.de/](http://www.bildschirmfrei-bis-3.de/) / <https://innovationsfonds.g-ba.de/projekte/neue-versorgungsformen/sei-dabei.713>

<sup>3</sup> AWMF S-3 Leitlinie Fiebermanagement im Kindes- und Jugendalter <https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/027-074> AWMF / [www.feverapp.de](http://www.feverapp.de)